

US-Startup übernimmt B&W

Für jeden gestandenen Audiophilen ist das wie ein Schlag in die Magengrube: Ein gerade mal zwei Jahre altes US-Unternehmen namens EVA Automation Inc. übernimmt den ehrwürdigen britischen Lautsprecherspezialisten Bowers & Wilkins mitsamt den Töchtern Classé und Rotel. Doch auf den zweiten Blick erscheint die Übernahme gar nicht so dramatisch. Das vereinigte Unternehmen wird Bowers & Wilkins heißen, und sein Geschäftsführer wird Joe Atkins sein, bisheriger Mehrheitseigner von Bowers & Wilkins. Er wird auch einen nennenswerten Anteil am Kapital der vereinigten Firma halten. Also: mehr eine Fusion, schon gar keine feindliche Übernahme. Im Gegenteil: Wie andere Lautsprecherschmieden sucht B & W die Expertise von IT-Spezialisten, um für die Zukunft netzwerkfähiger Lautsprecher gerüstet zu sein. EVA Automation hat viel Erfahrung im Bereich Multiroom-AV-Systeme. EVA-Chef und -Gründer Gideon Yu hat schon in leitender Position bei Facebook und YouTube gearbeitet, und seine Firma bringt auch das nötige Kapital für Neuentwicklungen mit. Befürchtungen, B & W werde künftig Abstriche bei der Qualität machen, tritt Yu entgegen: „You won't see any changes whatsoever in audio quality. All the audiophiles out there have nothing to worry about“, sagte er dem News-Dienst CEPro. Kurzfristig werde es überhaupt keine Änderungen geben. Neue Produkte seien Richtung Jahresende zu erwarten, und sie „werden dem Namen B & W alle Ehre machen“. evaautomation.com

Neue Mittelklasse bei Rega

„Planar 2/2016“ heißt ein neuer Plattenspieler aus dem Hause Rega, der die Lücke zwischen dem RP 1 und dem RP 3 schließt. Die lackierte Zarge in Hochglanzweiß oder -schwarz sowie das selbstsichernde Tellerlager und den Plattenteller aus zehn Millimeter dickem, geschliffenem Glas hat er aber vom RP 3 geerbt. Neu am Planar 2 ist der Tonarm RB 220 mit neuem Lager und der Antrieb mit dem 24-Volt-Motor. Der Rega Planar 2/2016 kostet 520 Euro. www.tad-audiovertrieb.de



AV-Receiver als Multiroom-Komponente



Onkyo und Pioneer erneuern ihre AV-Receiver der Einstiegsklasse: Onkyos TX-NR 555 (530 Euro) und TX-NR 656 (650 Euro) haben sieben Endstufen

an Bord, während Pioneers 550-Euro-Modell VSX-831 nur fünf Endstufen mitbringt, der größere VSX-1131 (650 Euro) aber ebenfalls sieben. Außerdem bieten die Neulinge von Onkyo und Pioneer die neuesten Einmess-Schaltungen und Video-Auflösungen sowie HiRes-Wiedergabe (384/32, DSD bis 5.6 MHz) und eine Phono-Vorstufe. Musik vom Smartphone können sie via Bluetooth oder übers Heimnetz mit „Google Cast“ entgegennehmen – dies allerdings erst nach einem Firmware-Update, das die Hersteller für diesen Sommer avisieren. Es soll dann auch den Musik-Streaming-Dienst Tidal integrieren sowie die Funktechnik „FireConnect“, auf der das neue Multiroom-System von Onkyo und Pioneer basiert. Die Receiver lassen sich dann in das Multiroom-System einbinden, und sie können auch lokal angeschlossene – analoge oder digitale – Audio-signale zu geeigneten Lautsprechern in anderen Räumen funken. Entsprechende Boxen sollen diesen Sommer folgen. www.de.onkyo.com/de, www.pioneer.de

Electrocompaniet: CD-Player mit neuem Laufwerk

Der norwegische High End-Spezialist Electrocompaniet stellt den neuen Top-Lader EMC-1 MK IV vor. Er orientiert sich optisch und technisch – wie auch im Preis von 4.950 Euro – an den Vorgängern EMC-1 Mk III und EMC-1Up, ist aber mit einem neuen CD-Laufwerk von Stream Unlimited bestückt, das akustische und mechanische Vibrationen besonders gut unterdrücken soll. In der Elektronik tun symmetrische D/A-Wandler und separate Analog-Audio-Schaltkreise Dienst. Das Analogsignal steht an Cinch- und XLR-Buchsen an. www.electrocompaniet.de



Warner Music kündigt MQA-Files an

Als erstes Major-Label hat Warner Music einen Lizenzvertrag mit MQA abgeschlossen.

Wie viele und welche Alben im MQA-Format erhältlich sein werden, sagt Warner noch nicht. Derzeit gibt's MQA-Files nur von Nischen-Labels, und zwar in den Download-Stores HighRes-Audio, Onkyo Music, 7digital, 2L und Technics Tracks. HDTracks wartet noch ab. Aber auch Streaming-Dienste wie Tidal, Qobuz oder Deezer stehen in den Startlöchern. Zu den Hardware-Herstellern, die MQA unterstützen, gehören Meridian, Onkyo, Pioneer, Brinkmann und Mytek sowie Bluesound, deren Multiroom-System per Software-Update im Juni MQA-tauglich gemacht werden soll. Auch Denon, Marantz, T+A, iFi und Weiss liebäugeln mit MQA. Das neue Tonformat eignet sich vor allem für Streaming-Dienste, denn es verpackt HiRes-Files in ein kompaktes Format, das sich bequem streamen lässt. Quasi als Nebeneffekt stellt MQA sicher, dass das Musiksinal auf dem Weg vom Mastering-Studio über diverse Aggregatoren und



Allenthalben präsent auf der High End: MQA-Plakat mit Bob Dylan als „Endorser“.

Download- oder Streaming-Dienste nicht verändert wird. Denn MQA packt hochauflösenden Inhalt in die unteren acht Bit eines 24-Bit-PCM-Signals. Jedes Umrechnen dieses Signals würde den HiRes-Inhalt zerstören. Dasselbe gilt für jegliche Bearbeitung in der PC-Player-Software wie Equalisierung oder Dithering. Und dann hat MQA-Erfinder Bob Stuart seinen Lizenznehmern – den Labels wie den DAC-Herstellern – noch ins Pflichtenheft geschrieben, dass sie bestimmte Digitalfilter verwenden müssen, die das gefürchtete „Pre-Ringing“ vermeiden. Mit dem eigentlichen Tonformat hat das gar nichts zu tun, aber auf diese Weise möchte Stuart erreichen, dass MQA stets für besonders guten Klang steht. Auf der High End war das Thema MQA nicht zu übersehen: Kein Geringerer als der – sehr jugendliche – Bob Dylan hatte sich als „Endorser“ für

das neue Format einspannen lassen. Man darf gespannt sein, ob wir künftig „The times they are a-changing“ in MQA hören werden. Dann allerdings müsste auch Sony Music bei MQA mitmachen. www.mqa.co.uk

Telekom drosselt Spotify-Streams

Mobilfunkkunden der Telekom, die die Option „Music Streaming“ gebucht haben, können Musik aus Spotify aufs Handy streamen, ohne dass dies auf ihr Datenvolumen angerechnet wird. Das soll auch künftig so bleiben. Allerdings konnten sie bisher weiterhin Spotify streamen, auch wenn



Sie begründet dies mit einer neuen EU-Verordnung zur Netzneutralität, betont aber in einem Blog: „Auch weiterhin belastet die Nutzung von Spotify Ihr Datenvolumen nicht! Solange Ihre Downloadgeschwindigkeit nicht gedrosselt wird, können Sie Spotify wie gewohnt nutzen.“ Nicht betroffen von der Änderung ist die Spotify-Nutzung via WLAN im Heimnetz oder an Hotspots. telekomhilft.telekom.de

das Inklusiv-Volumen aufgebraucht war und das Übertragungstempo für den übrigen Datenverkehr gedrosselt wurde. Dieses Privileg hat die Telekom nun

Marantz erneuert die 500-Euro-Klasse

PM 6006 (Abb.) und CD 6006 heißt das neue Player/Vollverstärker-Duo in der gehobenen Einstiegsklasse von Marantz. Es ersetzt die Vorgängermodelle der 6005er-Generation. Der Verstärker bietet vergoldete Cinch-Eingänge für vier Hochpegelquellen und einen MM-Tonabnehmer sowie einen koaxialen und zwei optische Digitaleingänge – einen mehr als der



Vorgänger. Die komplette Digitalelektronik steckt abgeschirmt in einem separaten Metallgehäuse. Für Stromnachschub sorgt ein Ringkerntrafo. Die Ausgangsleistung gibt Marantz mit 2x45 Watt an acht Ohm an. Neu beim CD-Player ist unter anderem der eigenständige Kopfhörerverstärker. Außerdem hat er steifere Füße bekommen, um Vibrationen besser abzuschirmen. Über seinen Front-USB-Port können iPhone & Co. Musik zuspielden. Ab Juni sind die beiden Neuen in Schwarz oder Silber-Gold erhältlich, der Verstärker für 550 Euro, der Player für 450 Euro, beide komplett mit Fernbedienung. www.marantz.de



Die neue
800 D3.

Revolutionäre Entwicklung. Unvergesslicher Klang.

Die 800 D3 ist die Verwirklichung einer Klangvision: Basierend auf dem Wissen aus 50 Jahren Forschungsarbeit und dem Einsatz innovativster Technologien mit Diamantkalotten-Hochtöner, sickenlosem Continuum-Mitteltöner und neuen Aerofoil-Tieftönern lässt Bowers & Wilkins audiophile Träume wahr werden.

Mehr Infos unter www.bowers-wilkins.de

Bowers & Wilkins

Listen and you'll see